



Tibet, Typ und Tierschutz

Gründung und Selbstverständnis des KTR als des ältesten Fördervereins der Welt für die Haltung und Zucht der vier Hunderassen Tibets basieren auf der bekennenden Wertschätzung des Lebensbegleiters Hund im kulturellen Kontext Tibets.

Tierschutz im KTR bedeutet deshalb nicht nur die Einhaltung aller einschlägigen gesetzlichen Regelungen, sondern für die Mitglieder des KTR auch und gerade die unbedingte Beachtung des Tierwohls in der Haltung zuhause, in der Ernährung, in der Aufzucht, auf Reisen, auf kynologischen Veranstaltungen und generell im öffentlichen Raum.

Das betrifft bei den vier robusten und ursprünglichen Hunderassen Tibets mit ihrem doppelschichtigen Haarkleid insbesondere auch die Ablehnung von unnatürlicher, d.h. untypischer, übertriebener und auf Erzielen besonderer Haarlänge, Haarfülle oder Haarglätte ausgerichteter Fell-Pflege und damit auch den umfassenden Verzicht von Lebens-, Haltungs- und Transportbedingungen, die auf dieses Erzielen hin gestaltet sind.

Von daher hat auch und gerade eine auf Veränderung des robusten Haarkleids gerichtete Zucht der vier Hunderassen Tibets mit einer typischerweise damit einhergehenden Veränderung des wachen, aktiven und naturnahen Wesens der Hunde im KTR traditionellerweise keinen Platz - nicht nur aus Gründen der Bewahrung des kulturellen Erbes dieser Hunderassen, sondern auch aus Gründen des Tierschutzes.

26/27 November 2016

